DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND
PFORZHEIM ENZKREIS E.V.

JAHRESBERICHT 2020

BLAUER ELEFANT

Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Pforzheim Enzkreis

Staatliche Abschlüsse:
Abitur, FHR (13. Klasse)
Realschulabschluss (12. Klasse)

Nach der 4. Klasse bleiben
bis in die Oberstufe alle
Abschlüsse offen

Individuelle Lernentwicklung
in langjährigen Klassen-
gemeinschaften

Ganztages-Schulkonzept,
viele Projekte und Praktika

Vorschule, Hort, Kernzeit

DGE-zertifizierte Mensa
mit Bio-Essen

Goetheschule
Freie Waldorfschule Pforzheim e.V.

www.waldorfschule-pforzheim.de

info@waldorfschule-pforzheim.de

Telefon: 07231 202 75-0

Inhalt

Vorstand	04
Nachruf Franz Weber	05
Ein Jahr mit Corona	06
Ausbildung im Kinderschutzbund	08
Leitbild	10
Ferienbetreuung	11
Spielgruppen	12
Quasselkinder	13
Hausaufgabenbetreuung	14
Kreativ am Freitag	16
Sozialvisite	17
Familienunterstützende Angebote	18
Familienferien	19
Sozialpädagogische Familienhilfe	20
Medizinisch-Pädagogische Hilfen	22
Mitgliederversammlung	23
Kleiderecke	24
Parent-Peers Gruppe	25
Kindertagespflege	26
Mehrgenerationen-Haus	27
KISTE Pforzheim	28
Begleiteter Umgang	29
Unterstützung für Menschen in Not	30
24-Stunden-Telefon	31
Entwicklungspsychologische Beratung	32
Der Paritätische	34
Spenden	36
Spendenaktionen	38
Spendendosen	39
Weihnachtsaktionen	40
Unsere Angebote im Überblick	42
Mitwirkende	44
Mitgliedsantrag	46
Impressum	47

Vorstand

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kinderschützerinnen und Kinderschützer,
„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben."

Selten war uns die Bedeutung des oben genannten Zitats von Wilhelm v. Humboldt so bewusst wie in diesem besonderen, von der Pandemie geprägten Jahr 2020. Noch immer stehen fast täglich neue Herausforderungen an: in der Politik, in der Gesellschaft, in der Wirtschaft und in der sozialen Arbeit. Kinder und deren Familien sind in besonderem Maß von den Folgen der Pandemie betroffen. Das spüren wir auf allen Ebenen in unserer Arbeit. Unser Dank in diesem Jahr geht deswegen zu allererst an die Kinder! Ein Dank, dass sie durchhalten auch wenn es schwerfällt, die Freunde nicht zu sehen, zu Hause zu lernen oder auch Oma und Opa nicht sehen durften. Die Kinder sind es, die unsere Welt bunt machen. Unsere Kampagne zum Weltkindertag hat genau das in ganz Baden-Württemberg aufgegriffen: Kinder – mit Abstand die Besten! Wir konnten kein Kinder- und Familienfest auf dem Gelände des Kinderschutzbundes feiern, aber wir haben trotzdem an Kinder und ihre Familien gedacht. Dodo unser Maskottchen hat mit unserem Vorstandsteam diesen Dank an Kinder in der Fußgängerzone in Form eines Briefes und eines Armbändchens für Kinder verteilt.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, allen Mitarbeitenden ganz besonders den ehrenamtlichen, die trotz Pandemie Kindern Zuversicht und Halt geben.
Unser Jahresbericht gibt Ihnen einen Überblick über das Kinderschutzbund-Jahr 2020, über die vielen Angebote und Aktionen, Ideen und Perspektiven, die wir umsetzen konnten.
Wir hoffen, Sie mit unserer Begeisterung anstecken zu können und wünschen uns sehnlich wieder für unsere Kinder Normalität und Chancen!

Weitere Informationen

KONTAKT
Ursula Sickinger, 1. Vorsitzende
sickinger@dksb-pforzheim.de

Birgit Metzbaur, 2. Vorsitzende
metzbaur@dksb-pforzheim.de

Doris Möller-Espe,
Geschäftsführerin
moeller-espe@dksb-pforzheim.de
Tel. 07231 / 58976-0

Nachruf Franz Weber

28.02.1932 bis 11.12.2020

Der Kinderschutzbund trauert um einen lieben Freund und Förderer

Franz Weber hat die Geschicke des Kinderschutzbundes Pforzheim Enzkreis seit seiner Pensionierung als Jugendamtsleiter im Jahr 1994 wesentlich geleitet. In Zeiten, in denen viele sich über Schnelllebigkeit und Egoismus beklagten, gelang es Franz Weber mit seiner anpackenden Art und seinem Verständnis für Kinder und Familien den Kinderschutzbund zu stärken. Es ist maßgeblich sein Verdienst, dass der Verband in Pforzheim heute so gut aufgestellt ist. Unter seiner Führung konnten ab 1999 die ersten Angestellten beschäftigt werden und der Kinderschutzbund sich fachlich in der Sozialarbeit positionieren.
Franz Weber war es, der mit seinem Humor und einem stets offenen Ohr für die Belange der Mitarbeitenden verschiedene Angebote wie das Kindertagespflegebüro und die Sozialpädagogische Familienhilfe in den Kinderschutzbund holte.
Seine Sorge, wie es Kindern in der Region geht, war dabei stets präsent und er erhob immer wieder im Verein seine Stimme, eine gute Zukunft für alle Kinder nicht aus dem Auge zu verlieren. Trotz eigener Schicksalsschläge war Franz Weber bis in sein hohes Alter dem Kinderschutzbund treu und liebevoll verbunden.
Der Kinderschutzbund verliert mit Franz Weber einen großen Freund und Unterstützer. Franz Weber hinterlässt eine schmerzhafte Lücke.

Ein Jahr mit Corona

„So viel Wissen über unser Nichtwissen und über den Zwang unter Unsicherheit handeln zu müssen, gab es noch nie."
(Jürgen Habermaß in der Frankfurter Rundschau, 10.04.2020)

Als im Frühjahr der erste Lockdown kam, waren Kinder und ihre Familien, aber auch wir Mitarbeitenden im Kinderschutzbund erst einmal verunsichert. Corona Maßnahmen schränken Kinder in ihren Rechten und damit in ihrer Entwicklung stark ein. Oft wird betrachtet, was die Wirtschaft braucht, zu Recht, um weiter existieren zu können. Milliarden Zuschüsse wurden ausgezahlt, Hilfsprogramme auf den Weg gebracht, viel wurde geredet. Und die Kinder? Wo bleiben ihre Rechte?

Die Kinderrechte auf Bildung, Förderung, das Recht auf Spiel und Bewegung, aber vor allem das in der UN-Kinderrechtskonvention angesprochene Recht auf Beteiligung von Kindern wurden von Regierenden schlichtweg nicht betrachtet. Kita- und Schulschließungen mit dem oft mangelhaften Fernunterricht hängen viele Kinder ab. Die Chancen sind ungleich verteilt. Und stellten wir Anfang 2020 fest, dass manche Familien es durchaus schätzen konnten, gemeinsame Zeit mit der Familie zu haben, so nahm dieses Gefühl im Laufe des Jahres massiv ab. Familien waren zunehmend belastet, denn die gemeinsame Zeit konnte eben nicht nur zum gemeinsamen Spiel genutzt werden. Neben der eigenen Arbeit der Erwachsenen mussten die schulischen Aufgaben angeleitet und kontrolliert werden. Spielplätze waren geschlossen und Enkel durften ihre Großeltern nicht besuchen. Kinder haben viel mitgemacht.

Von Anfang an haben wir gemeinsam überlegt, was wir dem entgegenstellen können:

- Unser Ideenzaun an der Villa wird nach wie vor regelmäßig mit Bastelideen, sowie einer Bücher- und Spielekiste bestückt. So können jeden Tag neue Anregungen ohne Kontakt abgeholt werden.
- Auf Facebook gab es über 3 Monate einen Tipp des Tages. Hier haben wir einfache Freizeitanregungen ins Netz gestellt. Alles schnell und kostengünstig nachzumachen.
- Ein Beratungstelefon wurde geschaltet. Kinder, Eltern, Großeltern konnten anrufen und ihre Sorgen loswerden, oder auch ganz praktische Tipps für den Umgang mit der neuen Situation und ihren Nöten erhalten.
- Im Begleiteten Umgang waren wir eine der ersten Einrichtungen in ganz Baden-Württemberg, die Lösungen mit einem guten Hygienekonzept gefunden haben, Kindern und ihren getrennt lebenden Elternteilen wieder Kontakte zu ermöglichen.
- Unsere Kolleg*innen der Sozialpädagogischen Familienhilfe und der Frühen Hilfen haben telefoniert, gechattet, Spaziergänge im Park oder Termine auf Balkonen von Familien gestaltet.
- Teamsitzungen und Tagespflegeschulungen konnten wir im Sommer nach draußen verlegen.

Liebes Kind,

in der letzten Zeit ist viel passiert und sicher hat sich dein Leben sehr verändert. Viele Eltern waren plötzlich zu Hause: Manche haben ihre Arbeit verloren, manche mussten von zu Hause aus arbeiten. Hast du auch manchmal von deinen Eltern gehört: „Psst, jetzt nicht. Gleich."? Und dann waren auch noch die Spielplätze zu und Freunde durfte man auch nicht mehr sehen. Und deine Hausaufgaben musstest du als Schulkind auch ganz ohne deine Lehrerin oder deinen Lehrer schaffen.

Danke, dass du das alles durchgehalten hast und uns damit hilfst, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken. Wir sind dir dankbar, weil du unsere Welt bunter machst. Deshalb seid ihr Kinder für uns

MIT ABSTAND DIE BESTEN!

Daran soll dich unser Geschenk erinnern und dir zeigen, dass wir an dich denken!

Dein Team vom Kinderschutzbund und dem PARITÄTISCHEN

Der Kinderschutzbund

DER PARITÄTISCHE BADEN-WÜRTTEMBERG

- Unsere Mitgliederversammlung haben wir in den Sommer verlegt, damit wir diese ebenfalls sicher draußen stattfinden lassen konnten.
- Ehrenamtliche haben uns Halterungen für Desinfektionsmittel gebaut.
- Als es keine Masken zu kaufen gab, haben Kolleginnen sich in ihrer Freizeit hingesetzt und Alltagsmasken genäht, die auch auf dem Wochenmarkt verkauft werden konnten.
- In unserem KiCo-Garten konnten Familien mit ihren Kindern unter liebevoller Anleitung der Spielgruppen-Beschäftigten unbeschwerte Stunden verbringen, die Spielplätze waren ja geschlossen.
- Kinder kamen einzeln zum Lernen oder zur Sprachförderung und Ehrenamtliche haben mit unseren Hausaufgabenkindern und ihren Eltern gechattet, um den Schulstoff zu bearbeiten.
- Über die Stiftung Menschen in Not konnten wir Kindern Ostergeschenke ermöglichen und Familien, die in Not geraten waren, Lebensmittel-Gutscheine zukommen lassen.

Das sind nur einige Beispiele, wie wir neu und um die Ecke gedacht haben. Noch immer gehen Kinder und Jugendliche aufgrund der Corona-Verordnung nicht vollständig in den Unterricht. Noch können Kinder und Jugendliche keinen Sportverein besuchen und sind in ihren Aktivitäten sehr auf den engsten Familienkreis beschränkt.

Kinder haben keine Entscheidungsfreiheit, ob sie das ändern möchten oder nicht. Wie der Lockdown umgesetzt wird, haben Erwachsene für und über Kinder und Jugendliche entschieden. Sorgen und Ängste haben aber auch schon die Jüngsten. Der Kinderschutzbund ist auf allen Ebenen weiter aktiv, macht auf Missstände aufmerksam und versucht die Folgen für Kinder und ihre Familien zu mildern. Wir danken allen, die uns dabei unterstützen.

Ausbildung im Kinderschutzbund

Nach einem mit spannenden Erfahrungen und interessanten Erlebnissen gespicktem Jahrespraktikum beim Kinderschutzbund Pforzheim haben sich gleich zwei unserer Praktikanten für eine Ausbildung zum Jugend- und Heimerzieher beim Kinderschutzbund entschieden. Auch profitiert unsere Auszubildende zur Kauffrau für Büro-Management von den beim Kinderschutzbund zu machenden Erfahrungen und bereichert unser Team seit geraumer Zeit. In welchen Bereichen unsere Auszubildenden genauer tätig sind und was sie dabei für Eindrücke sammeln dürfen, erzählen sie in ganz persönlichen, kleinen Berichten.

Silas Lippek, Jugend- und Heimerzieher im 1. Ausbildungsjahr

Silas Lippek

Wie schon oben erwähnt, begann ich meine Ausbildung nach einem – was meine Berufswahl angeht – äußerst aufschlussreichem Praktikum. Die dort gesammelten Eindrücke motivierten mich dazu, mehr über die soziale Arbeit zu erfahren. In meinem Alltag beim

Marie Bauer, Jugend- und Heimerzieherin im 3. Ausbildungsjahr

Kinderschutzbund habe ich vor allem mit den Kleinen in der Spielgruppe aber auch unseren Kindern im Grundschulalter zu tun. Daneben durfte ich auch schon einige Erfahrung in der Sozialpädagogischen Familienhilfe sammeln. Besonders froh bin ich hier, aus dem Grund, dass ich jeden Freitag mit ein bis zwei Praktikant*innen ein Kreativprogramm mit unseren Kids aus der umliegenden Nachbarschaft gestalten darf. Desweitern freue ich mich darauf noch mehr in der Sozialpädagogischen Familienhilfe tätig zu werden.

Marie Bauer

Seit meinem 3. Lehrjahr bin ich hauptsächlich in der Sozialpädagogischen Familienhilfe und in den Betreuten Umgängen tätig. Da ich über die Jahre schon viel aus diesen Bereichen lernen konnte, ist es mir möglich, meine Arbeit selbständig durchzuführen. Meine Klientel besteht in der Regel aus Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 5-18 Jahren bei denen ich in Form einer 1 zu 1 Betreuung Erziehungsbeistandschaft leiste. In den Betreuten Umgängen mache ich viele Erfahrungen mit Elternarbeit. Diese Erfahrungen sind ein wichtiger Grundstein für die Ausbildung als Jugend- und Heimerzieher ist. Zusätzlich betreue ich noch zwei Jugendgruppen in welchen ich mich unter anderem um die gesunde Entwicklung von Kinder aus schwierigeren Verhältnissen kümmere.

Nadine Postpischel

Ich habe meine Ausbildung vor 2 Jahren beim Kinderschutzbund in Pforzheim begonnen und vorweg, ich habe es noch keinen Moment bereut.

Hier habe ich eine vielseitige Ausbildung gefunden, die mir einen tollen Einblick in die Arbeit des Kinderschutzbundes erlaubt und vor allem wie wichtig diese Organisation für Eltern und vor allem Kinder ist. Im Bereich Büromanagement erledige ich viele organisatorische, kaufmännische und verwaltende Tätigkeiten, wie Schreiben von Rechnungen, Ausfüllen von Spendenbescheinigungen, usw. Zudem macht es mir sehr viel Spaß die Hausaufgabenbetreuung organisatorisch zu unterstützen. Ich durfte hier auch einige Male mithelfen bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen um einen praktischen Einblick

Nadine Postpischel, Kauffrau für Büromanagement im 2. Ausbildungsjahr

davon zu bekommen, was die Hausaufgabenbetreuung bedeutet und leistet.

Es hat unheimlich Spaß gemacht mit den „Jüngsten“ zu arbeiten, zu sehen wie wissbegierig sie sind und welche positiven Fortschritte sie beim Lernen machen, wenn man sie unterstützt, fordert und fördert

Besonders toll finde ich den Umgang mit meinen Kolleg*innen, alle sind sehr freundlich und hilfsbereit, einfach ein super Team.

GEBMA GMBH
Gebäudemanagement
Fritz-Neuert-Str. 78
D- 75181 Pforzheim

www.GEBMA.DE-Mail@GEBMA.de
Tel. 07231- 44 05 33 Fax - 44 05 35

Ihr zuverlässiger Servicepartner für (fast) alle Dienstleistungen am, im, um´s Haus wie Hausmeister, Gartenpflege, Reinigungen, Winterdienste und vieles mehr...

Unser Qualitäts- / Umweltmanagement ist Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008 und 14001

Leitbild

Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Pforzheim Enzkreis

Leitbild des Deutschen Kinderschutzbundes. Verabschiedet von der Mitgliederversammlung am 17. Mai 2003

Kurzfassung:

Lobby für Kinder

Wir setzen uns für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen auf gewaltfreies Aufwachsen und Beteiligung ein. Wir stärken sie bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten. Wir mischen uns zugunsten der Kinder ein – in der Bundes- und Landesgesetzgebung, bei Planungen und Beschlüssen in unseren Städten und Gemeinden.

Bessere Lebensbedingungen

Wir fordern eine Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen der Kinder und Familien, eine kinderfreundliche und gesunde Umwelt und gute Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.
Durch vielfältige praktische Angebote gestalten wir eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder mit.

Starke Eltern und starke Kinder

Wir wollen starke, selbstbewusste Kinder. Deshalb unterstützen wir Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und in ihrem Alltag, z.B. durch Kurse, Beratung und praktische Entlastung.

Arbeitsweise – in gegenseitiger Achtung

Ob im Umgang mit ratsuchenden Kindern und Eltern oder in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Kooperationspartnern – wir arbeiten auf der Basis von gegenseitiger Achtung. Wir verfolgen das Arbeitsprinzip Hilfe zur Selbsthilfe, und wir entwickeln und sichern fachliche Qualität.

Viele Aktive – starker Verband

Die besondere Stärke unseres Verbandes kommt aus dem freiwilligen Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger. In unseren Projekten und Einrichtungen arbeiten nicht bezahlte und bezahlte Kräfte eng zusammen. Wir sind demokratisch organisiert und tragen alle Beschlüsse gemeinsam.

Gemeinsam für die Zukunft aller Kinder

Weitere Informationen

KONTAKT
Der Kinderschutzbund
Pforzheim Enzkreis e.V.
Tunnelstraße 33
75172 Pforzheim
Tel. 07231 / 58976-0
www.dksb-pforzheim.de
info@dksb-pforzheim.de

Ferienbetreuung trotz Corona?!

Irgendwas muss doch möglich sein?! Das war unser Ansporn für die Ferienbetreuung 2020. Kinder mussten im Lockdown auf so viel verzichten. Freunde, gemeinsames Spiel und Essen und das Zusammensein mit anderen Kindern.

Also haben wir uns zusammengesetzt und ein passendes Hygienekonzept entwickelt. Kleingruppen gebildet, Essensregeln erstellt und nicht Gekochtes, sondern Vesper angeboten, damit alles sicher und ohne Gefahr für Kinder und Mitarbeitende ablaufen konnte. Jeweils 20 Kinder konnten dann für drei Wochen das KiCo erobern, kleinere Ausflüge in Pforzheim machen, Museumsführungen besuchen und vor allem nicht alleine sein!

Die Kinder haben es genossen und gebraucht und wir fordern, dass das Recht der Kinder auf Spiel, Freizeit und außerschulische Bildung auch in Pandemiezeiten nicht vergessen werden darf!

Weitere Informationen

FERIENBETREUUNG
Tolle Erlebnisse in den ersten 3 Wochen der Sommerferien, Tel. 07231 / 58976-0

Spielgruppen

Unsere Spielgruppen in Coronazeiten sind eine ganz besondere Herausforderung. Nach wie vor sind sie sehr beliebt und finden immer neuen Zuwachs.
Ein kompetentes Team aus erfahrenen Mitarbeiter*innen und Praktikant*innen freuen sich, die kleinen Besucher*innen in Empfang nehmen zu dürfen. Hier können Kinder ab 18 Monaten bis zum Alter von 3 Jahren bis zu 3 Mal wöchentlich erste Erfahrungen in der Gruppe sammeln.
In Anlehnung an die Verordnungen der Kitas, waren auch unsere Spielgruppen teilweise geschlossen.
In dieser Zeit wurden Konzepte erarbeitet um den kleinen Schützlingen Räume und Gelegenheiten zu schaffen, relativ ungezwungen und unbelastet auf andere Kinder treffen und sich ausprobieren und miteinander spielen zu können.
Erstaunlich, wie schnell selbst die Kleinsten neue Regelungen verinnerlichen und einen selbstbewussten Umgang damit finden. O-Ton von einem Mädchen, 3 Jahre alt, zu einem anderen, das meiner Kollegin entgegenrannte und ihre Beine fest umschlang: Du musst 200 Abstand halten…200!

Läuft es relativ normal in unseren Gruppen ab, dann wird gespielt, gesungen, gebastelt, gevespert und gelacht. Wenn das Wetter es zulässt, halten die Kinder sich auch gerne im Hof auf. Hier kann man im Sandkasten Kuchen backen oder den Sand nur durch die Finger rieseln lassen, auf Steinen balancieren mit und ohne Hilfestellung. Im Weidehäuschen Verstecken spielen und mit dem Bobbycar übers Pflaster rollen.
Unsere Spielgruppen finden montags bis freitags von 8:30 bis 11:30 Uhr und 3 Mal wöchentlich nachmittags statt.

Weitere Informationen

SPIELGRUPPEN & QUASSELKINDER
KiCo Kinder- und Familientreff
Luisenstraße 46, 75172 Pforzheim
Ansprechpartnerin: Martina Koch
Tel. 07231 / 58976-0
Mo - Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mo, Di, Do 14:00 - 17:00 Uhr

Quasselkinder

Zusätzlich zu unseren Vormittagsgruppen bieten wir montags, dienstags und donnerstags jeweils von 12:00 bis 15:00 Uhr das Projekt Quasselkinder an. Zielgruppe sind Kinder unmittelbar oder bis zu zwei Jahre vor dem Schuleintritt, ohne einen Kita-Platz. Entstanden ist dieses Angebot im Rahmen der Strategie „Starke Kinder – chancenreich" zur Verbesserung von Chancen für armutsgefährdete Kinder in Baden-Württemberg.

Hier möchten wir Kinder, deren Herkunftssprache nicht die deutsche Sprache ist und die keinen Kitaplatz haben, auf die Schule vorbereiten. Auch ein Angebot für die Eltern steht auf dem Plan, damit diese das Bildungssystem kennenlernen und mögliche Hemmschwellen abbauen können.

Darauf liegt unser Fokus:
- Die Kinder erwerben eine gut verständliche Umgangssprache und verfügen über einen ausreichenden Wortschatz, können diesen anwenden und sich weitgehend grammatikalisch korrekt ausdrücken.

- Das Kennenlernen und Respektieren der unterschiedlichen Kulturen und Lebenswelten, ebenso der einzelnen Individuen.
- Gemeinsamkeiten und Anderssein entdecken und wertschätzen. Gemeinsam Spaß und Freude erleben

Wie in den Spielgruppen fordert auch hier Corona unsere Kreativität und unseren wachen Verstand Wege zu finden, die ein gesundes Miteinander ermöglichen. Die teilnehmenden Kinder zeigen uns oft, wie das geht, und mit gegenseitigem Respekt, Achtsamkeit und Fürsorge füreinander lernen wir: Gemeinsam schaffen wir das.

Starke Kinder
chancenreich

Hausaufgabenbetreuung

Unser langjähriges Angebot, die Hausaufgabenbetreuung, fand trotz widriger Umstände statt. Dank der Kreativität und der Aufgeschlossenheit neue Methoden einzusetzen, konnten unsere Betreuungskräfte der HAB über Social Media, Telefon und in persönlicher Einzelbetreuung viele Kinder erreichen und unterstützen.
Viele Familien fühlen sich in der aktuellen Situation mit Homeschooling überfordert. Wie gut, dass der Kinderschutzbund Wege findet diese Familien zu erreichen. Erfolgreich konnten anfängliche Hürden überwunden und somit nach und nach auch immer mehr Schüler*innen erreicht werden.
Kinder aus fast allen unseren bisher besuchten Schulen waren bereit, sich der neuen Situation

mit ungewohnten Methoden zu nähern.
Eine langjährige erfahrene Hausaufgabenkraft beschreibt die Betreuungssituation folgendermaßen:

„Ab 14 Uhr ist Betreuungszeit. Wir freuen uns schon alle darauf. Smartphone und Laptop sind bereitgestellt. Per Whatsapp oder per Telefon nehme ich Kontakt zu den Familien auf. Gott sei Dank gibt es auch ein Webwhatsapp, das leichter zu bedienen ist. Deshalb der Laptop.

Wir lassen uns viel Zeit und erzählen, wie es uns geht und was es Neues gibt.
Jetzt whatsappe ich mit Lima und ihrer Mutter. Sie ist noch nicht lange in Deutschland und freut sich, auch ein wenig Deutsch üben zu können. Heute muss Lima den passenden Artikel der Deutschregeln finden. Ich bekomme die Wortliste zugeschickt und füge die Artikel hinzu. Ich muss praktisch alles vorsagen. Mit Whatsapp übermittle ich die Lösung. Die Mutter überwacht, dass jedes Wort an die richtige Stelle kommt.
Freudig schickt mir die Mama ein Bild ihres schreibenden Kindes und bedankt sich sehr. Sie schickt 4 klatschende Hände. Das nächste Kind muss Blumen bestimmen. Davon habe ich nur wenig Ahnung. Das ist aber auch nicht so schlimm, denn meine Kollegin, die jede Blume kennt, kommt mir per Whatsapp zu Hilfe. Ich bin selbst überrascht, wie gut die Kinder auch aus der Ferne mit Technik betreut werden können.“

Wir hoffen, dass bald wieder die Möglichkeit besteht in die Schulen zu gehen und die Kinder dort persönlich zu betreuen. Denn eines haben wir über die letzten Monate hinweg erfahren:
In jeder Form der Betreuung ist der persönliche Kontakt und die persönliche Ansprache das Fundament auf dem Vertrauen entstehen kann. Und Vertrauen ist die Basis für Bildung.

Weitere Informationen

HAUSAUFGABENBETREUUNG
Ansprechpartnerinnen: Gudrun Strassner, Nadine Postpischel
Tel. 07231 / 58976-0

Kreativ am Freitag

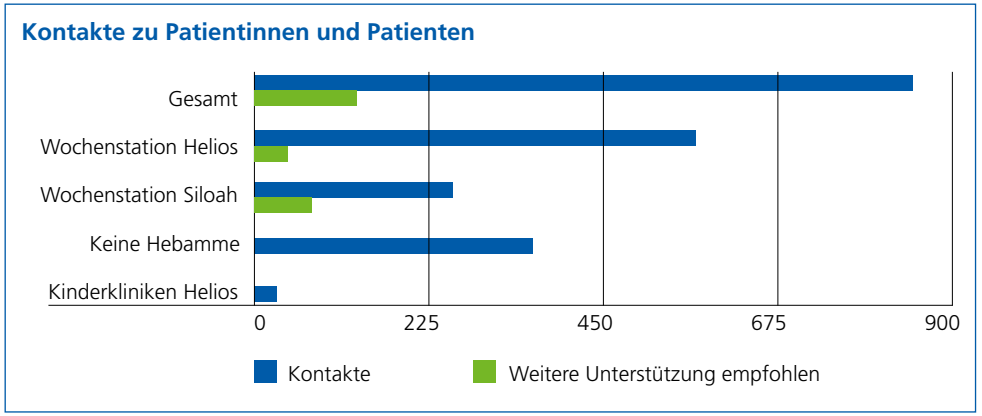
Kreativ am Freitag konnten leider unsere vielen Kinder in der Gruppe nicht so häufig sein. Lockdownbedingt fanden die Gruppenangebote 2020 nur selten statt. Kreativ aber waren unsere Auszubildenden und Praktikantinnen in Zusammenarbeit mit Johannes Lehrer. Mit unserem Maskottchen Dodo zogen sie durch die Stadtteile, ausgestattet mit Bollerwagen und Musikanlage gab es Geschichten und Mitmachsongs. Kinder konnten aus den Fenstern oder auf der Straße zuschauen und mitmachen.

Kreativ war auch der Ideenzaun, der jeden Tag aufs Neue noch immer bestückt wird. Vorbereitete Bastelideen, Bücher, Spiele und kleine Beschäftigungsangebote können in der Tunnelstraße einfach mitgenommen werden. Wir freuen uns schon jetzt sehr auf die Zeit, in der wir wieder Gruppen anbieten können und Kinderlachen, Essensdüfte und konzentriertes Werken an jedem Freitag (außer Feiertag) von 14:00-16:00 Uhr im KiCo stattfinden.

Weitere Informationen

KREATIV AM FREITAG
Jeden Freitag von 14:00 - 16:00 Uhr
Ansprechpartnerinnen: Gudrun Strassner und Nadine Postpischel
Tel. 07231 / 58976-0

Sozialvisite – ein hilfreiches Angebot im Krankenhaus



Eine Geburt ändert oft das gesamte Leben. Altbekanntes wird durcheinandergeworfen und da ist es hilfreich, schon in der Klinik eine erste Ansprechperson zu sehen. Unsere Fachkräfte für Frühe Hilfen, Nadja Aechtler und Christina Mette, sind seit Jahren fester Bestandteil des Klinikalltags in den beiden Geburtskliniken Siloah St. Trudpert und Helios Klinikum. Ein- bis dreimal wöchentlich besuchen sie die Familien mit Nachwuchs auf den Wochenstationen. Durch diese persönlichen Kontakte können vor allem die verschiedenen und vielfältigen Angebote aus dem Bereich der Frühen Hilfen der gesamten Region vorgestellt werden. Oft fehlt eine Hebamme für die Nachsorge. Familien mit Frühchen haben Bedenken den Alltag nach dem langen Klinik Aufenthalt zu meistern. Es wird nach Kinderärzt*innen und weiterer medizinischer Unterstützung gefragt. Oft reicht es auch schon, ein offenes Ohr und Zeit für Sorgen und Nöte zu haben, um den betreuten Familien wieder zu mehr Zuversicht zu helfen.
Auch für Ärzt*innen, Pflegepersonal und Kliniksozialdienst stehen unsere beiden Kolleginnen mit Informationen und ihrem Netzwerkwissen zur Seite. Wir freuen uns sehr, dass wir mit beiden Kliniken eine tolle und reibungslose Kooperation haben und dass diese Unterstützung auch von Klinikseite so gut aufgenommen wird.

Weitere Informationen

SOZIALVISITE
Ansprechpartnerin: Christina Mette
Tel. 0176 / 37150725

Familienunterstützende Angebote

Familienpaten und wellcome

Was für ein Jahr – und was für tolle Menschen!
Petra Stammberger konnte trotz Corona-Einschränkungen die Familienpat*innen und wellcome Ehrenamtlichen motivieren, weiter Unterstützung anzubieten. Auch unter erschwerten Bedingungen.
Mit 12 Ehrenamtlichen aus den Bereichen Familienpaten und wellcome konnten 19 Familien geholfen werden. Im ersten Lockdown haben die Pat*innen vor allem telefonisch oder per Videochat Kontakt gehalten, sind aber nach einer kurzen Zeit der Unsicherheit ab Juni wieder in die Familien gegangen. Wir haben dann darum gebeten, dass der Einsatz im Freien stattfindet. D.h. die Ehrenamtlichen holten Mutter und Kinder zuhause ab und gingen mit ihnen gemeinsam spazieren, zum Spielplatz oder begleiten die Mütter mit ihren Kindern beim Einkaufen. Wir hatten in diesem Jahr viel Glück mit dem Wetter, das war eine enorme Erleichterung. Unterstützung für die Familien war und ist sehr wichtig und vor allem präventiv. Auf einfachem und schnellen Weg kann hiermit Entlastung gegeben werden. Die Eltern haben dann auch mal eine Stunde Zeit zum Atemholen und wissen ihre Kinder liebevoll und sinnvoll begleitet.
Doch irgendwas fehlte! Wir freuen uns sehr auf die kommende Zeit und hoffen unseren Familienpat*innen und wellcome-Ehrenamtlichen auch wieder Fortbildungsangebote und Teamsitzungen anbieten zu können. Gerne möchten wir ihnen auch wieder etwas zurückgeben an Zeit und Fürsorge, die sie ihren begleiteten Schützlingen haben zukommen lassen. Dankbar für so viel Engagement freuen wir uns auch auf neue Ehrenamtliche, die Freude am Umgang mit Kindern und Familien haben.

Weitere Informationen

FAMILIENPATEN UND WELLCOME
Moderne Form der Nachbarschaftshilfe für Familien mit Neugeborenen und Kindern verschiedener Altersstufen.
Ansprechpartnerin: Petra Stammberger
Tel. 07231 / 58976-0

Familienferien

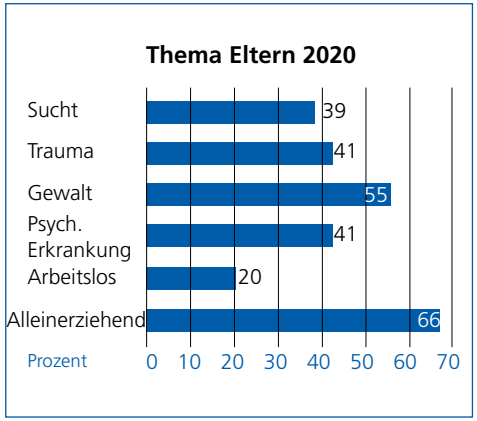
Corona und die damit verbundenen Einschränkungen haben Familien viel abverlangt. Eltern haben ihre Kinder betreut, haben oft weniger Geld zur Verfügung gehabt und ihr Stresspegel ist immer mehr gestiegen. Urlaub und Verwöhnprogramm? – Fehlanzeige. In der letzten Hälfte der Sommerferien haben wir dem etwas entgegensetzen können. Das Team rund um Johannes Lehrer setzte mit Fördermitteln aus dem Landesprogramm Stärke die Familienferien um.
Essen hält Leib und Seele zusammen, deshalb wurden die Familien zu Beginn eines jeden Morgens eingeladen, am Frühstücksbrunch teilzunehmen. Hierzu bekam jede Familie einen Tisch zugewiesen. Ein Mitglied der Familie durfte die gesamte Bestellung aufnehmen und den anderen Familienmitgliedern das Tablet servieren. Nach dem ersten Brunch fragten wir die Familien, ob Sie denn Änderungswünsche für das Essensangebot haben- aber sie waren, zur Zufriedenheit aller, wunschlos glücklich. Wer wollte, durfte ein Vesperpakt für den Nachmittag mitnehmen. Auch so konnte ganz praktische Entlastung geboten werden.
Im späteren Verlauf fand für die Eltern ein täglich wechselndes Bildungsangebot statt. Es kamen verschiedene Referenten, u.a. Mitarbeiter von QuarZ, der Familienberatungstelle, Doris Möller-Espe stellte den Kinderschutzbund vor und konnte manche Eltern für weitere Angebote begeistern, Laura Neuwirth gab als Psychologin wertvolle Tipps, wie Eltern entspannt ihre Kinder fördern können. Es war schön mit zu erleben, dass die Eltern ihren Vormittag im KiCo verbrachten und das Angebot gerne wahrnahmen. Auch abseits der Angebote fanden viele Gespräche zwischen den Eltern untereinander, aber auch

mit den Kolleg*innen statt. Beratung ganz nebenbei.
Die Kinder wurden zu dieser Zeit von weiterem Personal betreut. Obwohl die Kinder in verschiedenstem Alter waren, gab es immer wieder passende Angebote, bei denen für alle etwas dabei war. Das Elternprogramm endete um 12:00 Uhr, die Kinder blieben zum eigenen Programm bis 16:00 Uhr. Da konnten auch schon die Kleinsten mithalten. Neben Angeboten wie dem Nähcafé von Frau Amanuel und zahlreichen Bastel- und Malangeboten, hatten die Kinder genügend Zeit, sich beim Freispiel auszutoben. In der Nachbarschaft sprach es sich schnell herum, dass man im KiCo spielen dürfe und so stießen bald andere Kinder dazu, um ebenfalls am Programm teilzunehmen.
Schlussendlich ist zu sagen, dass das Angebot bei den Familien große Zustimmung fand und auch die Erwartungen der Mitarbeiter*innen übertroffen wurden.
Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Mal!

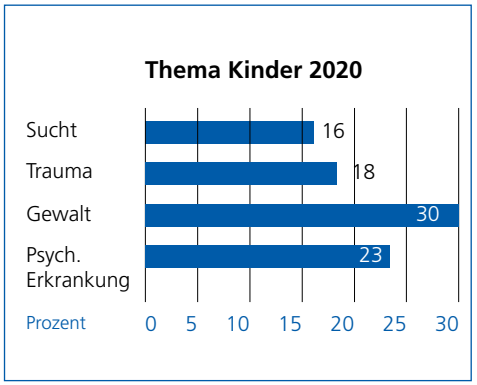
Sozialpädagogische Familienhilfe

Im Vergleich zu 2019 haben wir 2020 in der Sozialpädagogischen Familienhilfe wesentlich mehr Familien betreuen können.

Die Schließung der vielen Einrichtungen mit Angeboten für Kinder, die Aufgabe trotz Pandemie arbeiten zu müssen, in Büros, Supermärkten, Pflegeeinrichtungen oder auch im Homeoffice bedeutete für viele Familien eine außergewöhnliche Belastung. Hinzu kam oft eine finanzielle Unsicherheit, weil der Arbeitsplatz in Gefahr war oder aufgrund von Kurzarbeit das Geld weniger war. So ist es leider auffällig, dass die Themen Sucht und psychische Erkrankungen bei Eltern und Kindern ein Hauptgrund für die Sozialpädagogische Familienhilfe war.



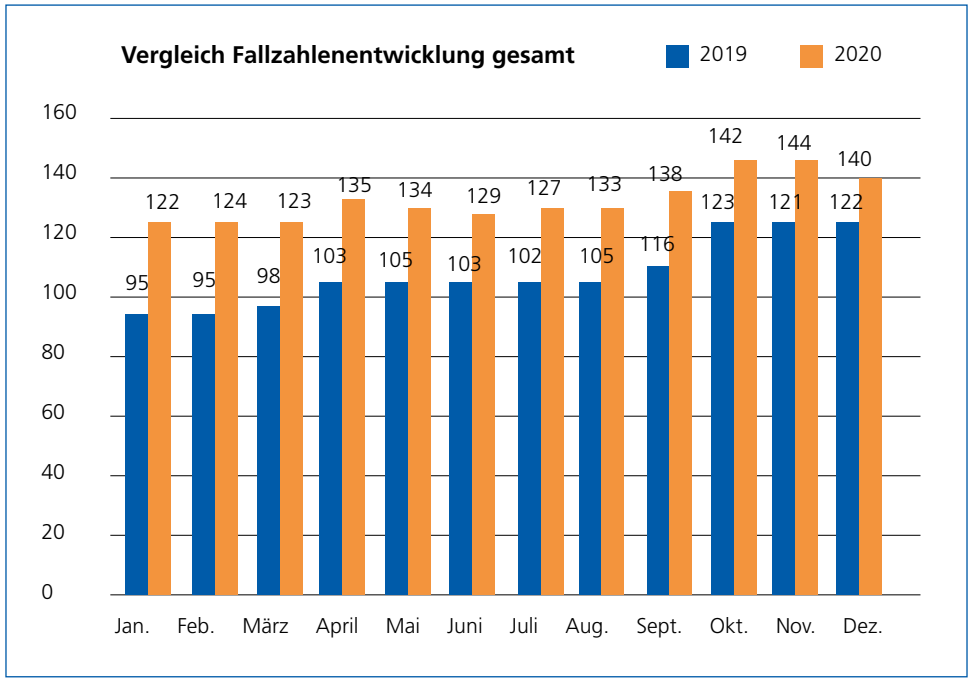
Wir sind stolz und dankbar, dass auch die Kolleg*innen in der Sozialpädagogischen Familienhilfe durchgängig für ihre Familien da sein konnten. Und wie sie das machten: Spaziergänge in Pforzheim, Treffen im Garten des Kinderschutzbundes oder auf den Balkonen der Familien, bei stärkerem Regen haben sich die Familienhelfer*innen auch schon mal auf einem Parkplatz getroffen und von Auto zu Auto miteinander gesprochen, Post bearbeitet und gemeinsam mit den Eltern überlegt, wie man gut durch diese anstrengende Zeit kommen kann. Dabei mussten nicht nur Veränderungen in der Arbeitsweise mit den Familien entwickelt werden, sondern auch in der Teamstruktur und in den diversen Hygienemaßnahmen.



Alle Kolleg*innen waren sehr engagiert darin, diese neue Formen für sich weiter zu entwickeln und das Beste aus dieser Situation heraus zu holen.

Weitere Informationen

SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENHILFE
Ansprechpartner:
Manuela Büchner-Heinkel
Tel. 07231 / 58976-17 und
Uwe Herm, Tel. 07231 / 58976-16



Medizinisch-Pädagogische Hilfen

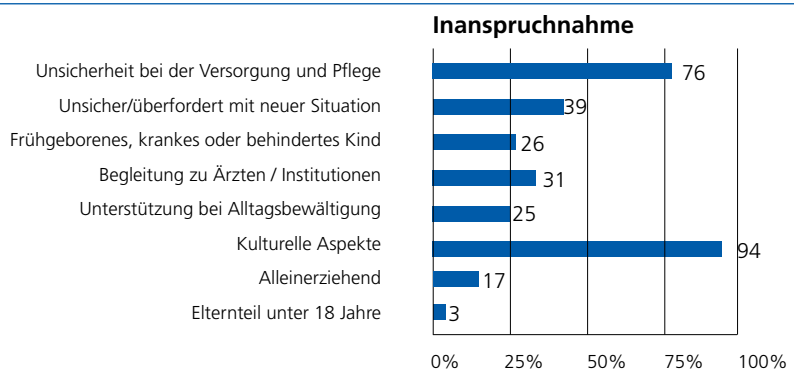
Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpfleger*innen

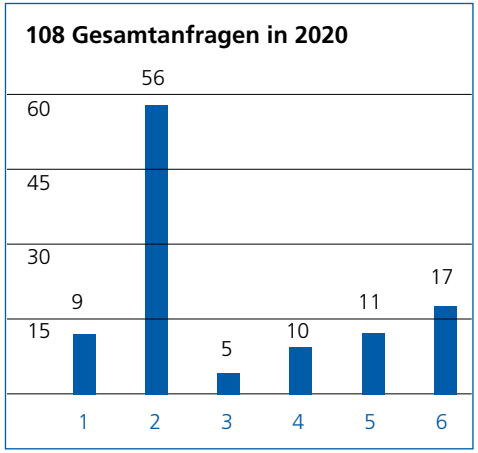
Die drei Kolleginnen Ludmila Wenzlaff, Sabine Sadler und Denise Holder stehen Müttern, Vätern und Familien mit Kindern im Alter von null bis drei Jahren mit medizinischem und pädagogischem Wissen zur Seite. In diesem

Jahr kamen beim Team 108 Anfragen an, die Hälfte davon aus Kinder- und Geburtskliniken. Im Rahmen des Angebotes konnten so alle Mütter und Familien versorgt und ein Stück auf dem ersten Weg mit einem oder mehreren neuen Familienmitgliedern begleitet werden.

Vor allem Fragen rund um Versorgung, Pflege und Entwicklung stehen im Vordergrund. Ganz alltagsnah und praktisch unterstützen unsere Kolleginnen bei Hausbesuchen und Telefonaten.

So sind beispielsweise Informationen über die Nahrungsgabe von Beikost und festerem Essen oft erwünscht, aber auch alltagspraktische Themen wie die Anleitung zum Baden oder Ideen für einen guten Schlaf des Kindes werden besprochen. Speziellere Fragen tauchen bei Familien auf, die kranke, frühgeborene oder Kinder mit Behinderung haben. Mit Einfühlungsvermögen und Ruhe werden Tipps gegeben, um das gemeinsame Familienleben harmonisch gestalten zu können. Oft hilft ein aufmunterndes Wort oder ein kurzes Gespräch, die begleiteten Familien in ihren Ressourcen zu stärken, damit sie ihren Weg ermutigt weitergehen. Die Eltern dazu befähigen, ihren Familienalltag mit all seinen Herausforderungen gut zu meistern, ist das oberste Ziel. Wo das nicht erreicht werden kann, geben die Kolleginnen Unterstützung weitere Hilfsangebote zu finden und anzunehmen.





1 Jugend- und Sozialamt
2 Kinder- und Geburtskliniken
3 Ärzte
4 Selbstanfragen von betroffenen Familien
5 weitere Institutionen
6 Bekannte / Familienmitglieder

Weitere Informationen

MEDIZINISCH-PÄDAGOGISCHE HILFEN
Ansprechpartnerinnen: Ludmila Wenzlaff, Sabine Sadler
Tel. 07231 / 58976-12

Mitgliederversammlung

Es war in diesem Jahr nicht anders zu erwarten, dass auch die Mitgliederversammlung nicht in gewohnter Manier ablaufen würde. Der Termin verschob sich immer weiter ins Jahr hinein und konnte nicht wie üblich im Mai, sondern erst im August abgehalten werden.

Das sommerliche Wetter ließ es zu, dass wir uns draußen im Hof der Villa treffen konnten. Frischluft, genügend Abstand der Sitzgelegenheiten ermunterte dann doch Einige, an diesem Termin teilzunehmen.

Da wir technisch mittlerweile viel dazu gelernt hatten und gut aufgestellt sind, schaltete sich Gudrun Strassner per Video dazu und konnte so die Versammlung mitverfolgen.

Große Neuigkeiten, neben dem mittlerweile unermüdlichen Thema Corona und dessen Umgang, gab es glücklicherweise nicht. Der Vorstand wurde einvernehmlich entlastet, der Jahres- und Wirtschaftsbericht wurde abgesegnet und der Haushaltplan genehmigt. Nach einem realistischen und doch auch positiven Ausblick unserer Arbeit von Doris Möller-Espe auf das laufende und neue Jahr, ließen wir den Nachmittag mit köstlich kalten Getränken und einem Corona gerechten Kaffee und Kuchen ausklingen. Das ein oder andere Gespräch und das frohe und gesunde Wiedersehen untereinander ließ manche länger bleiben als geplant. Wir sind gespannt aufs nächste Jahr.

Kleiderecke

Auch in Pandemiezeiten brauchen Kinder und Familien Kinderkleider oder einen Kinderwagen, Bettdecken, Spielsachen und Bücher. Wir sind auch in Pandemiezeiten verlässlich da. Als kompetente Ansprechpartnerin steht Gaby Amanuel in unserer Kleiderecke mit vielen Ideen und Ratschlägen zur Verfügung. Bitte rufen Sie an und besprechen Sie mit uns, wie wir weiter helfen können.

Sie haben gut erhaltene Kinderkleidung, Spielzeug, Bücher oder Kinderwägen, die Sie gerne an uns spenden möchten? Aktuell ist unser Telefon montags bis donnerstags von 8:00 bis 16:30 Uhr und freitags von 8:00 bis 15:00 Uhr unter 07231/58976-0 besetzt. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Weitere Informationen

KLEIDERECKE
Im KiCo Kinder- und Familientreff
Luisenstraße 46, 75172 Pforzheim
Öffnungszeiten
Mo + Di 10:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr
Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Tel. 07231 / 58976-0

Parent-Peers Gruppe

Die beiden Leitungskräfte, Denise Holder und Florian Kaltenbach, lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen. Flexibilität und Spontaneität bestimmten 2020 den Gruppenalltag der Parent-Peers Gruppe. Die ersten Monate des Jahres, von Januar bis März konnte das gewohnte Programm stattfinden mit Begrüßungslied für die Kleinen und guter Ansprache für die Eltern. Ein pädagogisches Programm mit Anregungen und Beschäftigung mit den Kindern, Alltagsstruktur und gemeinsamen Essen kommen normalerweise im Anschluss. Mit dieser Gruppe bieten wir ein Programm, in dem mehr Sicherheit als Eltern gewonnen und geübt werden kann. Mütter und Väter gleichermaßen, deren Unterstützungsbedarf über den Rahmen einer Sozialpädagogischen Familienhilfe oder durch unsere Familienkinderkrankenschwestern hinausgeht, können in diesem dreimal wöchentlich stattfindenden Gruppenangebot viele Erfahrungen machen. Die Arbeitsweise der Parent-Peers Gruppe ist an den Bedarfen der Familien orientiert und stärkt das, was die Eltern und Kinder bereits mitbringen. Gerade das Lernen von- und miteinander ist sehr bereichernd für viele Eltern, die wenig Netzwerke in Pforzheim haben.
Wenn eigene Thematiken der Eltern im Vordergrund stehen, fällt es ihnen oft schwer, sich adäquat um ihre Kinder zu kümmern. Diese Themen können in Verschuldung, psychischen Erkrankungen oder Störungen liegen, manche Frauen und Männer bringen auch Gewalterfahrungen aus ihrer eigenen Kindheit mit und wissen nicht, wie man ein kleines Kind adäquat versorgen muss.
Ab dem 13.03.20 änderte sich durch den Lockdown aber viel. Es gab Unsicherheit, wieviel Kontakt wir anbieten können und wie oft große und kleine Menschen zusammenkommen dürfen. Vieles wurde auf Einzel- oder Online-Kontakte verlegt. Man konnte auch über Videochat gemeinsam singen – aber es macht längst nicht so viel Freude. Unsere Gruppenleitungen haben es trotzdem geschafft, die Eltern zu motivieren dabei zu bleiben. Wann immer es ging haben sie sich draußen getroffen, um für die Kinder ein nettes Umfeld zu schaffen und Ansteckungsrisiken zu minimieren.
Die teilnehmenden Mütter waren durchweg dankbar, dass sie weiter Kontakt halten konnten und ihre Kinder gemeinsam mit anderen Freude erfahren durften.

Weitere Informationen

PARENT-PEERS GRUPPE
Mo, Mi und Do von 9:00 - 12:00 Uhr
im KiCo Kinder- und Familientreff
Luisenstraße 46
Ansprechpartner*innen:
Denise Holder, Florian Kaltenbach
Tel. 07231 / 58976-0

Kindertagespflege

Einen Platz in einer Kita zu bekommen ist für viele Eltern nicht einfach und schon gar nicht selbstverständlich. Viele verzweifelte Eltern schlagen nach einer Absage auf eine Bewerbung für einen Kita- oder Krippenplatz mit ihren Wünschen im Tagespflegebüro auf und machen dann ganz unterschiedliche Erfahrungen. Sie sind enttäuscht, weil ihr Kind nicht in die Einrichtung kann, die nahe ist oder in die das Kind der Freundin geht. Andere lernen die individuelle und liebevolle Betreuung in der Tagespflege schätzen. Und das auch im Corona-Jahr.

Beratungen, Kennenlernen und Vermittlungen fanden zur Sicherheit aller oft draußen in unserem Hof der Geschäftsstelle statt. Die Ausbildungskurse für angehende Tagespflegepersonen ebenso. Dazu haben sich unser Team vom Tagespflegebüro mitsamt der Referent*innen auch auf Neues eingelassen und Videochats und Online-Seminare angeboten. So konnten weitere Tagespflegepersonen ausgebildet werden. Vielen Dank an dieser Stelle für so viel Engagement!

Der Rückblick auf dieses Jahr muss dennoch auch in der Tagespflege differenziert erfolgen.

Die jahrelange gute und enge Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, von den Eltern über die Tagespflegestellen und unseren Mitarbeiterinnen Kathrin Stamer und Monika Kefer-Wohlenberg, ist eine wichtige Voraussetzung, dass der Betreuungsbetrieb und damit die Versorgung der Tagespflegekinder in kaum eingeschränkter Weise aufrechterhalten werden konnte. Das war zu Beginn der Pandemie nicht unbedingt zu erwarten. Denn die Tagespflegepersonen setzen durch die Tätigkeit im eigenen Haushalt nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Familien einem erhöhten Ansteckungsrisiko aus. Mit wenigen Ausnahmen, die gesundheitlich relevante Gründe hatten, hat keine der Tagespflegepersonen ihr Angebot eingeschränkt. Das ist sehr beeindruckend und verdient hohe Anerkennung. Aber auch die finanzielle Absicherung in dem Beruf Tagespflege wurde von vielen Tagespflegepersonen besonders betrachtet.

Als Selbstständige waren sie nicht einfach abgesichert. Mit der Stadt Pforzheim kamen wir aber immer gut ins Gespräch. Wir konnten klären, wie Ausfälle gegenzufinanzieren sind, wenn Kinder aufgrund des Lockdowns nicht in die Betreuung gebracht werden konnten. Bei einigen Tagespflegepersonen hat dies die Entscheidung erleichtert, die Tätigkeit aufzugeben und einer Berufstätigkeit nachzugehen, in der „die geleistete Arbeit auch ein verlässliches und regelmäßiges Einkommen garantiert". Sich dieser Thematik anzunehmen ist für die kommenden Jahre eine wichtige Aufgabe. Wir brauchen für die nahe Zukunft dringend zusätzliche Tagespflegepersonen, die motiviert gerne und langfristig in diesem wunderbaren Beruf arbeiten möchten.

Weitere Informationen

TAGESPFLEGEVERMITTLUNG
Ansprechpartnerinnen:
Kathrin Stamer und
Monika Kefer-Wohlenberg
Tel. 07231 / 58976-14
Sprechzeiten:
Di + Mi 09:00 - 12:00 Uhr
Do nach Vereinbarung

Mehrgenerationen-Haus

Unser KiCo ist ein Haus voller Leben und voller Überraschungen. Kinder, die lachen, mit Schweißperlen beim Toben und Lernen, Erwachsene, die sich fortbilden und mit ihrer beruflichen Identität auseinandersetzen, finden hier ebenso Raum und Zeit wie Initiativen wie die Solidarische Landwirtschaft Solawi. Auch Pflegeeltern und alleinerziehende oder getrenntlebende Väter können sich hier gegenseitig unterstützen. All dies und noch viel mehr hat nebeneinander und miteinander Platz.
Mit Johannes Lehrer konnten wir einen Kollegen gewinnen, der die Leitung des Hauses mit viel Freude, Herz und Engagement übernommen hat. Dank der Unterstützung des Landes Baden-Württemberg zum Mehrgenerationenhaus für knapp eineinhalb Jahre, konnte er so trotz Corona vieles aufbauen und durchsetzen.
Viele Ideen sind noch da, konnten bis jetzt aber nur angedacht werden. Ein regelmäßiger Afterwork-Treff mit Kaffee und Tee für Berufstätige oder Eltern, die ihre Kinder abholen, ist eine Idee. Auch Besuche mit unseren Kleinsten in einem nahegelegenen Seniorenheim stehe auf dem Plan. Und unser heißgeliebtes und vielbesuchtes Mehrgenerationen-Spielcafé soll auch wiederaufleben. In einem Jugendraum können hoffentlich bald die Nachmittage mit Darts oder Chillen und guten Gesprächen verbracht werden. Da wäre es toll, wenn die Jugendlichen ihren Raum selbst mitgestalten und verwalten, denn wir wachsen ja alle an und mit unseren Aufgaben.
Wir haben viel Potential für viele Ideen. Ganz besonders freuen wir uns, wenn SIE und IHR mitmacht und dabei seid.

Weitere Informationen

MEHRGENERATIONEN-HAUS
Jeden Sonntag 14:00 - 17:00 Uhr im
KiCo Kinder- und Familientreff
Luisenstraße 46
Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Tel. 07231 / 58976-0

KISTE Pforzheim – für Kinder von suchtbelasteten, psychisch erkrankten oder gewaltbereiten Eltern

Gerade 2020 haben Kinder die Unterstützung durch unser Team rund um Tim Wundschuh gebraucht und deswegen wurde es auch im Lockdown durchgeführt. Waren Gruppen nicht möglich, hielten die Kinder einzeln oder in Videochats Kontakt mit unseren Fachkräften. Glückliche Kindheit? Das ist schwierig, wenn in Familien die Sucht- oder psychische Erkrankung eines Elternteils im Vordergrund steht. Und in Corona-Zeiten fiel dann oft auch noch der Kontakt zu Lehrer*innen und Erzieher*innen weg. Das, was Halt gegeben hat, der Alltag auch außerhalb der Familie, war plötzlich ganz anders und viele Kinder haben Verantwortung für ihre Familie übernommen, wo sie selber doch noch versorgt werden sollten.

Kinder psychisch- oder suchtkranker Eltern haben im Lockdown viele Situationen zu Hause besonders intensiv erleben müssen. Sorgen und Ängste der Eltern verstärkten sich und ihr Krankheitsverlauf verschlimmerte sich in einigen Fällen. Gerade alleinerziehende Mütter hatten sehr unter der Last der Kontaktbeschränkungen zu leiden, mit einer Depression war das dann manchmal nur noch sehr schwer für die Familie auszuhalten.
Sobald es möglich war konnten sich Kinder, die im KISTE-Angebot sind, wieder treffen. In mehreren Gruppen aufgeteilt konnten Kinder unterschiedlichen Alters gemeinsam Zeit verbringen. Um alle Gruppentreffen möglichst sicher zu gestalten wurde viel draußen unternommen. Mit einem festen Ritual und viel Zeit für gemeinsame Erfahrungen starten die Kinder das Gruppenangebot. Hier können sie entspannen und erleben, dass sie mit ihrem Stress nicht alleine dastehen. Die Kinder lernen ihre Stärken kennen und erfahren, wie sie Unterstützung annehmen können. Ältere Kinder oder Jugendliche nehmen auch gerne Einzelgespräche in Anspruch. Das tut gut und entlastet und sie können sich sicher sein ein offenes Ohr zu finden.

Weitere Informationen

KISTE PFORZHEIM
Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern, suchtkranker Eltern und / oder mit Gewalterfahrungen aus Pforzheim
Ansprechpartner:
Tim Wundschuh, Tel. 0177 8389840
wundschuh@dksb-pforzheim.de

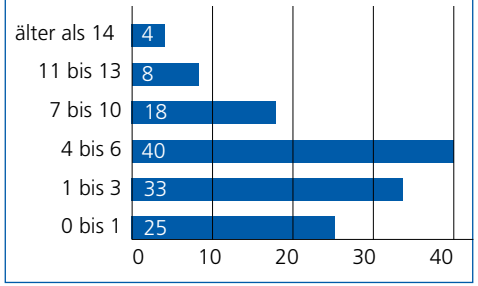
Begleiteter Umgang

Im Begleiteten Umgang (BU) bekommen Kinder, die nicht mit ihren Elternteilen zusammenleben, die Möglichkeit, sich regelmäßig und in einem geschützten Rahmen zu sehen. Fünf weibliche und drei männliche Kolleg*innen sind in diesem wichtigen und anspruchsvollen Arbeitsfeld hauptamtlich tätig und begleiteten 94 Familien mit insgesamt 128 Kindern im Jahr 2020. Das macht 667 Umgangskontakte, die in den Räumen des Kinderschutzbundes oder Corona bedingt, auch im Freien stattfanden.

Die Idee des BUs ist, Kindern die Möglichkeit zu geben, Zeit mit ihren Elternteilen zu verbringen, wenn sie nicht mehr im selben Haushalt wohnen. Durch fachliche Begleitung bekommen Kinder im Rahmen des BU-Kontaktes Raum und Zeit, ihren Eltern(teilen) zu begegnen und sich dabei wohl und sicher zu fühlen. Dafür gibt es beim Kinderschutzbund ansprechende Spielräume, verschiedenes Spiel- und Bastelmaterial und Ecken zum Toben. Eltern und Kinder werden auf diese gemeinsame Situation durch eine Fachkraft in Gesprächen vorbereitet; mögliche Fragen der Kinder können im vertrauten Rahmen vorbesprochen werden. Auch auf der Elternseite finden Vorgespräche und Absprachen statt. Die getroffenen Regeln führen zu mehr Sicherheit beim abgebenden Elternteil, wie beispielsweise die Zusage, den getrenntlebenden Partner möglichst nicht zu sehen und so keinen weiteren Konflikten im Beisein des Kindes Raum zu geben. Der besuchsberechtigte Elternteil bekommt die Möglichkeit und Sicherheit, an festen Besuchsterminen das Kind sehen zu dürfen. Unser Hauptaugenmerk jedoch liegt auf den Kindern, ihnen Schutz, Struktur und Sicherheit im Umgang mit den Eltern zu geben, ist unser Auftrag und unser Bestreben. Die Begleitung beim Kinderschutzbund ist zeitlich begrenzt und dient auch dazu, dass diese Begegnungen wieder selbständig und verbindlich für alle Beteiligten durchführbar werden. Da wir davon ausgehen, dass jedes Kind ein Recht auf seine Eltern hat, geben wir unser Bestes, damit diese Kontakte weiterhin gut gelingen werden.

Begleitete Kinder 2020

Alter der Kinder



Weitere Informationen

BEGLEITETER UMGANG
Für Eltern und Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen.
Ansprechpartner: Beate Schrauth
Tel. 07231 / 58976-0

Unterstützung für Menschen in Not

Manchmal fällt es so schwer, Kindern und deren Familien zu helfen. Ideen sind da, aber es fehlt an den finanziellen Mitteln, diese Ideen umzusetzen. Wie gut, dass es eine regionale Aktion der Pforzheimer Zeitung gibt: Menschen in Not.

Ganz unkompliziert ist es möglich nach Hilfestellungen zu fragen. Ein Anruf und eine Mail an Susanne Knöller, die Vorsitzende der Aktion, reicht oft schon. Da sind die vielen Einzelfälle zu nennen. In einer Familie ist die Waschmaschine kaputtgegangen und bei drei Kindern und der Kurzarbeit des Vaters ist es finanzell nicht möglich eine neue zu kaufen. Oder das Kind muss regelmäßig zur Therapie, die Familie hat aber kein Auto und keine Busfahrkarte. Hier springt Menschen in Not immer wieder sehr kurzfristig und schnell ein, um den Familien zu helfen. Und wenn diese Fragen geklärt sind, können unsere Kolleg*innen auch viel leichter an allen anderen Themen arbeiten.

Aber nicht nur die Einzelfallhilfen sind grandios. Menschen in Not hat im Laufe der Jahre viele Angebote, die wir durchführen, durch ihre Finanzspritzen ins Rollen gebracht, beispielhaft möchten wir nennen, dass der Start unseres heutigen Frühen Hilfen-Angebotes der Familien-Kinderkrankenschwestern (damals Familienhebammen) sicher ohne die große Unterstützung durch Menschen in Not 2008 nicht so zügig hätte installiert werden können. Auch die Ausstattung der Kinderkleiderecke im KiCo, Stühle für die Kinder der Hausaufgabenbetreuung oder eine Finanzspritze für unseren Mittagstisch erhielten wir über die Stiftung.

Gemeinsam mit der Volksbank und der PZ/ Menschen in Not können wir jedes Jahr den großen Wunschbaum bestücken und auch in Zeiten von Corona war die Stiftung uns und vor allem den Kindern eine riesige Unterstützung. Zehn Tablets und fünf PCs wurden uns für unsere Arbeit mit den Kindern im Familientreff gespendet. So können Kinder im KiCo an ihrem Homeschooling teilnehmen, die Tablets können wochenweise ausgeliehen werden, womit Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, zu Hause in Ruhe nachzuarbeiten. Ein riesiger Dank geht an alle Beteiligten der PZ und ihrer Hilfsorganisation Menschen in Not. Wir können gut sein, wenn andere uns in unserer Arbeit unterstützen.

Menschen in NOT e.V.
Die Hilfsaktion
der Pforzheimer Zeitung

24-Stunden-Telefon

Ein Angebot, das über Jahrzehnte hinweg ein Alleinstellungsmerkmal unseres Ortsverbandes war, wird eingestellt.

Unsere Mitarbeiterin Margit Wahl, die rund um die Uhr im unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz unser Sorgentelefon bediente und für jeden Anrufenden ein offenes Ohr und ein offenes Herz hatte, geht in den Ruhestand. Dieses Angebot war ein personalisiertes Angebot. D.h. ohne Frau Wahl läuft dieses Angebot nicht weiter. Die ständige persönliche Telefonbereitschaft, auch am Wochenende, also 24/7, verstanden wir als persönliches Geschenk an den Kinderschutzbund und somit an die Kinder und Jugend-liche mit ihren Familien.

Die digitale Entwicklung und Social Media erweiterte die Erreichbarkeit, schuf Möglichkeiten auch ohne persönliches Gespräch anonym mit dem Kinderschutzbund in Kontakt treten zu können. Eine Whatsapp oder Email zu schicken erfordert oft nicht so viel Mut, wie den Telefonhörer in die Hand zu nehmen. Sehr viele Anfragen und Anliegen erreichen uns heute über diesen Weg. Damit garantieren wir, dass auch weiterhin eine einfache und schnelle Kontaktaufnahme zum Kinderschutzbund möglich ist.

An dieser Stelle möchten wir auf den Bereitschaftsdienst des Jugendamtes der Stadt Pforzheim hinweisen und selbstverständlich auch auf die bundesweite Nummer gegen Kummer, die mit dem Kinderschutzbund und seinen Zielen verbunden ist.

Liebe Frau Wahl, Ihnen gebührt ein ganz großes DANKESCHÖN. Tausende Menschen, kleine und große, haben durch Sie Hoffnung, Hilfe und Unterstützung erfahren dürfen. Das Sorgentelefon, wie das Angebot von Anfang an hieß, geht in die Geschichte des Kinderschutzbundes ein und dahinter steht eine starke und engagierte Frau: Margit Wahl!

Weitere Informationen

Nummer gegen Kummer
Kinder- und Jugendtelefon
Tel. 0800 1110333

Nummer gegen Kummer
Elterntelefon
Tel. 0800 1110550

Kostenlos über Handy
116111

Jugend- und Sozialamt Pforzheim
Bereitschaftsdienst
Tel. 07231 39-3242

Entwicklungspsychologische Beratung

Entwicklungspsychologische Beratung, kurz EPB, ist ein Beratungsangebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern. Die Beratung basiert auf kurzen Videoaufnahmen, die von einer Fachkraft gefilmt werden und die Eltern mit ihren Kindern in alltäglichen Spiel- oder Füttersituationen zeigen. Die Eltern haben so die Möglichkeit sich von außen wahrzunehmen und sich in Interaktion mit ihrem Kind zu beobachten. Viele Aha-Erlebnisse und neue Erkenntnisse über sich und vor allem ihr Baby,

sind somit möglich. Neues, anderes Verhalten der Eltern kann darüber eingeübt werden und die Signale der Kinder können besser wahrgenommen und interpretiert werden. Auch wenn es erst mal problematisch aussieht, über die EPB kann eine gesunde Entwicklung der Kinder von klein auf ermöglicht werden. Eltern fühlen sich unterstützt und in ihren Ressourcen gestärkt.

Ein gelungenes Beispiel wird im Interview mit einer Mutter deutlich:

- Ich kann die Mimik von Jona besser deuten. Er war am Anfang sehr ernst, weil ich ernst war. Ich habe gemerkt: wenn ich gelächelt habe, dann hat auch er gelächelt.

- Ich habe mehr mit Jona geredet, er hat dann auch schneller geredet.
- Bevor ich ihn lobe, gebe ich ihm inzwischen Zeit, damit er mich angucken kann, damit sich unsere Blicke nicht verpassen. Ich spreche ihn direkt an und meist schaut er dann auch her oder kommt her.
- Wenn Jona etwas von mir will, kommt er her und dreht mein Gesicht zu sich und sagt es mir.
- Jona ist ruhiger, nicht mehr so hibbelig. Ich habe früher nebenbei mit ihm gespielt, jetzt intensiver. Ich lasse ihn nicht mehr so „krass" nebenherlaufen, sondern nehme mir bewusst Zeit für ihn.
- Ich erinnere mich an Filme und lasse diese in meinem Kopf ablaufen, z.B. mit den Bauklötzen. Da haben wir miteinander gespielt und ich habe Jona auch was selbst machen lassen.
- Es kommt inzwischen automatisch, dass man überlegt, bevor man etwas macht, ob man etwas anders machen kann, z.B. nicht so lange warten, bis man reagiert.
- Jona kann schon alle Farben benennen, sagt Wörter und Sätze. Wenn er nicht gerade seine 5-Minuten hat geht es den Tag über gut. Morgens wird er z.Zt. spät wach, verbringt dann noch etwas Zeit mit dem Papa. Manchmal isst er gut, manchmal nicht. Jona spielt auch mal alleine und beschäftigt sich in Ruhe in seinem Zimmer, redet vor sich hin. Der Alltag ist für mich entspannt. Wir sind lockerer miteinander und weniger angespannt.
- Durch das Spielen lachen wir mehr und haben mehr Spaß zusammen.

Was fanden Sie an der EPB-Beratung gut?

- Es war am Anfang stressig, man musste viel denken beim Filmen, aber wenn man es ausblendet geht es. Es hat mir was gebracht. Wir konnten gut Dinge umsetzen.
- Ich finde es gut, dass man in den Filmen die Mimik, das Zusammensein und das Verhalten im Alltag besser sieht – wenn man sich darauf einlässt.

Die Tipps sind hilfreich, man kann sie im Alltag ausprobieren und man lernt viele Dinge z.B. über die Entwicklung des Kindes, was in dem Alter normal ist oder den Umgang mit dem Kind und mehr auf manche Dinge zu achten, was das Kind gerade möchte.

Weitere Informationen

ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGISCHE BERATUNG
Für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren
Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Tel. 07231 / 58976-0

Der Paritätische

DER PARITÄTISCHE
BADEN-WÜRTTEMBERG
Nordschwarzwald

Der PARITÄTISCHE – unser SPITZENVERBAND

Der PARITÄTISCHE ist einer der sechs anerkannten Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und steht für Solidarität, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe und wendet sich gegen jegliche Form sozialer Ausgrenzung. Er ist weder konfessionell, weltanschaulich noch parteipolitisch gebunden. Der Gedanke der Gleichheit aller – der Parität – kennzeichnet das Selbstverständnis des Verbands:
Der PARITÄTISCHE versteht sich als Solidargemeinschaft unterschiedlichster und eigenständiger Initiativen, Organisationen und Einrichtungen, die ein breites Spektrum sozialer Arbeit repräsentieren.

Christina Rüdenauer
Regionalleitung Nordschwarzwald

Struktur und Entwicklung des PARITÄTISCHEN

Auf Bundesebene agiert der PARITÄTISCHE Gesamtverband. In den Bundesländern ist der PARITÄTISCHE über die Landesverbände und in Baden-Württemberg in nahezu fast allen Stadt- und Landkreisen über die Kreisverbände organisiert. Der Kreisverband Pforzheim/Enzkreis wird durch die ehrenamtliche Kreisvorstände Ute Hötzer (Geschäftsführerin Q-Prints&Service gGmbH), Oliver Keppler (Vorstand Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V.) und Harald Stickel (Geschäftsführer, Plan B gGmbH) vertreten. Seit dem Frühjahr 2019 arbeiten die Kreisverbände Calw, Freudenstadt und Pforzheim/Enzkreis unter dem Namen Regionalverbund Nordschwarzwald zusammen. Personell werden seither die Vorstände der beteiligten Kreisverbände durch die hauptamtliche Regionalleiterin Christina Rüdenauer unterstützt.
Die Kooperation zielt vor allem darauf ab, den PARITÄTISCHEN in der Region sichtbar zu machen, die Wirkkraft in den Medien, Gremien der Kommunen sowie der Politik zu erhöhen, die Vernetzung der Mitgliedsorganisationen zu intensivieren und so Synergien zu schaffen und Ressourcen zu bündeln.
Rund 120 Mitgliedsorganisationen und -einrichtungen zählt der Regionalverbund, deren Arbeitsfelder die Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendschutz, Familie und Bildung, Straffälligen- und Opferhilfe, Suchtberatung und -hilfen, Teilhabe und berufliche Wiedereingliederung, Altenhilfe, Selbsthilfe, Mädchen- und Frauenarbeit, fachspezifische Beratungsangebote sowie Angebote für die Gesundheit und Prävention umfassen.

PROJEKTARBEIT vor Ort

Konkret greift der PARITÄTISCHE lokale Problemstellungen und Herausforderungen der sozialen Arbeit auf. Ein Beispiel hierfür stellt das Projekt „Digitale Teilhabe" dar. Die durch die Corona-Pandemie beschleunigte Digitalisierung verschärft die soziale Ungleichheit in digitale Bildung und Teilhabe. Gerade in den Phasen des Lockdowns wurde deutlich, dass im Bereich Digitalisierung sozial Benachteiligte besser mit Hardware ausgestattet und die digitale Kompetenz gefördert werden muss, um auch diesen Menschen die gleichen Bildungschancen zu ermöglichen.

In Zusammenarbeit verschiedener Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Kreisverbands Pforzheim/Enzkreis und der privat initiierten Bildungsinitiative wrden einkommensschwachen Familien unbürokratisch gebrauchte Laptops, Tablets und Drucker zur Verfügung gestellt. Über die beteiligten Einrichtungen werden gebrauchte Gerätespenden gesammelt und zur Aufbereitung an die Bildungsinitiative weiter gereicht. Die Ausgabe der aufbereiteten Geräte erfolgt wiederum über die Einrichtungen, die bei Bedarf zusätzlich auch das notwendige Know-how für den Umgang mit den Geräten und Programmen vermitteln. Der Bedarf an Laptops und Tablets konnte in Zeiten des zweiten Lockdowns nicht allein durch die gesammelten Gerätespenden abgedeckt werden. Daher ergab sich in diesem Zusammenhang der Antrag zur Beschaffung weiterer Laptops und Tablets über die PZ-Aktion „Menschen in Not". Der PARITÄTISCHE wurde mit 45 Geräten bedacht, die an drei Mitgliedsorganisationen, u.a. den Kinderschutzbund Ortsverband Pforzheim Enzkreis aufgeteilt und übergeben wurden.

Weitere Informationen zum Projekt sowie zur regionalen Verbandsarbeit finden Sie auf der Internetseite: **www.paritaet-bw.de/nsw und www.paritaet-bw.de/pforzheim**

Kantwerg
Trockenbau und Brandschutz GmbH

Wir verfügen über drei Jahrzehnte hochwertigen Trockenbau und Brandschutz.

Unser Know-how durften wir bereits in zahlreichen Projekten unter Beweis stellen. Kreative Lösungen und Sonderwünsche werden mit handwerklicher Perfektion umgesetzt.

Wir stehen Ihnen gerne zur Seite, wenn es um Brandschutz, Trockenbau, Doppelboden, Trennwände, Türelemente und Akustiksegel sowie um Maler- und Lackierarbeiten oder weiteren Forderungen geht, damit nichts dem Zufall überlassen bleibt.

Vom TROCKENBAU bis hin zu MALERARBEITEN, erhalten Sie bei uns alles aus einer Hand.

Hohleichweg 12 • 76189 Karlsruhe • Tel.: 0721 / 20 39 09 11

www.kantwerg-trockenbau.de • info@kantwerg-trockenbau.de

Spenden

Mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden setzen wir uns unabhängig, kritisch und kompetent für die Interessen und Rechte von Kindern ein. Unsere Angebote und Projekte sind nachvollziehbar, Ihre Spenden setzen wir zielgerichtet und transparent ein.

Privatspenden

Sie können sowohl für den Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V. als auch für einzelne Projekte spenden. Sprechen Sie mit uns – wir unterstützen Sie gerne in der Auswahl eines Projektes, das Ihren Vorstellungen entspricht.

Mitgliedschaft

Engagieren Sie sich dauernd und nachhaltig: Mit Ihrer Mitgliedschaft gestalten Sie aktiv die Arbeit unseres Ortsverbandes und sichern Kontinuität. Der Mindestbetrag für eine Mitgliedschaft beträgt 30 €. Eine Aufstockung ist natürlich jederzeit möglich. Ein Formular für die Mitgliedschaft finden Sie auch in diesem Jahresbericht oder Sie sprechen uns an!

Spendenaktionen

Der Erlös Ihres Konzertes mit dem Chor oder Ihres Kuchenverkaufs kommt unseren Angeboten und Projekten zu Gute. Wir unterstützen Sie gerne bei der Planung und stellen Ihnen Informationsmaterial und Spendendosen zur Verfügung.

Anlassspende

Egal ob Geburtstag, Taufe, Familienfest, Jubiläum oder Hochzeit – Sie haben schon alles? Wir freuen uns, wenn Sie mit ihren Wünschen auch an den Kinderschutzbund denken und zu Spenden aufrufen.

Firmenspenden / Kooperationen

Mit vielen Firmen arbeiten wir lange Jahre vertrauensvoll zusammen. Der Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V. bietet vielfältige Möglichkeiten an, sich zu engagieren. Wir informieren Sie gerne!

Transparenz

Der Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis legt mit seinem Jahresbericht Rechenschaft über seine Arbeit, seine Angebote und Projekte ab. Um einen vertrauensvollen und transparenten Umgang mit den uns anvertrauten Geldern dokumentieren zu können, legen wir jedes Jahr unseren Finanzabschluss einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer (Adjuvaris) vor. Wie in jedem Jahr wurden uns auch für 2020 die Beachtung aller Vorschriften und die ordnungsgemäße Mittelverwendung bescheinigt. Bitte unterstützen SIE uns und empfehlen uns weiter! Ihre Spende kommt vor Ort an!

Spende Agosi

Spende Sparda-Bank

Spende Voba Wunschbaum

Spende Schulranzen

Spendenkonten

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE55 6665 0085 0000 9034 42
BIC: PZHSDE66XXX

Volksbank Pforzheim eG
IBAN: DE18 6669 0000 0000 4069 59
BIC: VBPFDE66XXX

Spendenaktionen zu Gunsten unseres Ortsverbandes

PZ Artikel Schulspende

- Markus Klotz GmbH
- BüroLand
- F1rst Corner, Manfred Schoedsack und Lars Kolhep
- Volksbank Pforzheim e.G.
- Volksbank Pforzheim e.G., Jugendarbeitnehmervertretung
- Volksbank Pforzheim e.G., Gewinnsparverein
- Sparkasse Pforzheim Calw
- Spardabank
- Menschen in Not, Pforzheimer Zeitung
- Kindergottesdienst Büchenbronn
- FV Jugendarbeit Straubenhardt
- Böhm Dance & Entertainment GmbH
- Marco Funke CNC-Zerspanungstechnik
- Stadt Pforzheim
- Agosi
- Amazon Pforzheim
- VDV Leonberg
- Buchhandlung Uwe Mumm
- Anke Palme
- Karina und Norbert Ratzlaff
- Notare Glagowski + Peikert
- Nikolaus Immobilien
- Peter Knecht
- Ursula Volkmann
- Stefanie Sommer
- Sigune Wieland und Jens Rüdiger
- Werner Sadler
- Stefanie Stief
- Ursula Scholz
- Rosemarie Merz
- Biljana Ilijeva
- Birgit Brandt
- Ann-Kathrin Wulff
- Katja Kleiber
- Ruth und Georg Weinmayr
- Christa Trojan
- Gudrun Bauer
- Jörg Gänger
- Jörg Bader
- Silke Schäfer
- Peter und Simone Schulz
- Annette Lutz
- Arnold Götz
- Hans-Jörg und Birgit Hammer
- Elmar Küppers
- Klaus Eberle
- Dr. Paul Vogt
- Gerhard Stoll
- Ursula Sickinger
- Birgit Metzbaur
- Doris Möller-Espe
- Ingeburg Albold
- Martin Gengenbach
- Erika Grupp
- Tanja Sonnenberg
- Christina Mette
- Gudrun Strassner

- Viele weitere Spenden, auch von Spendern, die ungenannt bleiben wollen

Was Sie tun können

Spendendosen

Auch 2020 konnten wir bei den verschiedensten Läden, Praxen, Apotheken und Banken unsere Spendenhäuschen und –dosen aufstellen. Der gespendete Betrag fiel Pandemie bedingt verständlicher Weise geringer aus als in den Jahren zuvor.
Über 400 Euro kamen zusammen. Ein Beitrag, der unserer Arbeit mit und für die Kinder und ihren Familien zu Gute kommt. Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Wir bedanken uns für das Aufstellen unserer Spendenhäuschen und -dosen bei:

- Apotheke Center im Kaufland, Wilferdinger-Höhe
- Apotheke City, im VolksbankHaus Pforzheim Apotheke Hohenzollern, Hohenzollernstr. 29
- Apotheke Linden, Niefern-Öschelbronn
- Apotheke Sonnenhof, Carl-Schurz-Str. 50
- Apotheke Wartberg, Redtenbacherstr. 22
- Blumen Kamm, Westliche 214
- Blumen Schabinger, Am Hauptfriedhof
- Deutsche Bank, Filiale Pforzheim, Westliche 76
- Hauttreffpunkt Kottysch, Baumstraße 2-4
- Mast & Oehlert Mineralölvertrieb, Blücherstr. 21
- Mühle-Beck, Keltern-Weiler
- Buchhandlung Uwe Mumm, Hirsauer Str. 122
- Praxis Dr. Susanna Havlik, Westliche 348
- Praxis Dr. Rafael Kühn, Westliche 32
- Praxis Dr. Schleip, Birkenfeld
- Praxis Dr. Storck, Baumstraße 2-4
- Reformhaus Eden, Gastiger, Westliche 20
- Sanitätshaus Heintz, Westliche 69
- Sparda-Bank, Bahnhofstraße
- Steuerbüro KGS Südwest, Fritz-Ungerer-Str. 4
- Streb Gartencenter GmbH, Kieselbronner Str. 43
- Zweiradfachgeschäft Waibel, Holzgartenstr. 12

Wenn auch Sie uns die Möglichkeit geben wollen, eine Spendendose bei Ihnen aufzustellen, melden Sie sich bei unserer Geschäftsstelle. Wir freuen uns und sagen jetzt schon – DANKE!

Spende PC-Service Staffl

Spendendosen

Weihnachtsaktionen 2020

Wunschbaumaktion

Erfüllte Kinderträume – Wunschbaumaktion

Zum bereits 14. Mal wurde der Wunschbaum mit den mittlerweile traditionellen roten Wunschbaumkärtchen im Pforzheimer Volksbankhaus aufgestellt. Auch in 2020 waren rund 200 Wünsche der Kinder notiert worden. Neben Spielsachen wie Lego wurde auch auch wichtige Grundversorgung wie Kleidung oder dicke, warme Winterschuhe aufgeschrieben. Diese Wünsche zeigen uns jedes Jahr aufs Neue deutlich, dass es leider immer Kinder gibt, die von Armut und Arbeitslosigkeit der Eltern betroffen sind. Daher sind wir sehr dankbar, diese Aktion mit den Partnern der Volksbank Pforzheim eG und der Pforzheimer Zeitung so verlässlich jedes Jahr durchführen zu können.

Anders als die letzten Jahre gestaltete sich in diesem Jahr der Auftakt eher leise und im kleinen Rahmen. Dank der Werbung der Pforzheimer Zeitung im Vorfeld haben die Kärtchen jedoch nicht lange auf Spender und Spenderinnen warten müssen. Zahlreiche Geschenke wurden beim Kinderschutzbund oder bei der Volksbank Filiale abgegeben. Die Spendenbereitschaft war sehr groß und viele Kinder durften sich über den eigentlichen Wunsch hinaus über zusätzliche Kleinigkeiten wie Schokolade oder einen anderen süßen Gruß freuen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen unbekannten Weihnachtshelfer*innen, die unseren Kindern zu Freude und Teilhabe verholfen haben. Sie alle unterstützen uns dabei, möglichst alle Kinderwünsche zu erfüllen, was wir jedes Jahr aufs Neue zu unserer Aufgabe machen.

Wunschbaumaktion

Siemens-Aktion: Weihnachten im Karton

Mittlerweile schon zum 5. Mal durften wir uns sehr über die Spenden-Aktion der Karlsruher Firma Siemens freuen. Dadurch hat der Dezember beim Kinderschutzbund bunt und kreativ begonnen. 100 selbstgestaltete und –gemalte Wunschzettel von uns betreuten Kindern und Geschwisterkindern gingen auf die Reise zu den Beschäftigten von Siemens nach Karlsruhe. Mit einem extra dafür angemieteten Kleintransporter wurden die ganzen liebevoll ausgesuchten und hübsch verpackten Geschenke kurz vor Weihnachten bei uns vorbeigebracht. Die Altersspanne hat in diesem Jahr von 0 bis knapp 18 Jahre gereicht – entsprechend vielseitig waren die Präsente. Neben Greiflingen, Bälle, Mal- und Bastelzubehör wurden auch Kartenspiele und Modellautos verschenkt. So konnten unsere Kolleg*innen noch kurz vor den Feiertagen selbst Christkind spielen und die Weihnachtsüberraschungen verteilen. Im Namen aller glücklich beschenkten Kinder dürfen wir uns sehr herzlich für das Engagement und die tollen Präsente bei allen Mitarbeiter*innen der Firma Siemens bedanken.

Weihnachtsaktion Siemens

Wie Sie uns erreichen

Unsere Angebote im Überblick

Nummer gegen Kummer:
Kostenloses Kinder- und Jugendtelefon
Tel. 0800 1110333
Übers Handy kostenlos und anonym
Tel. 116111
Kostenloses Elterntelefon
Tel. 0800 1110550

Babysittervermittlung
Für Mütter und Väter, die einen Babysitter benötigen und für Jugendliche, die gerne als Babysitter arbeiten möchten
Ansprechpartnerin: Ludmilla Wenzlaff

Bastelangebote
Stadtbibliothek Pforzheim,
jeden Donnerstag von 15:30 - 17:00 Uhr
Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Tel. 07231 / 58976-0

Medizinisch-Pädagogische Hilfen
Für Schwangere, junge Mütter und Familien, die auch unter schwierigen Bedingungen ihrem Baby einen guten Start ermöglichen wollen
Ansprechpartnerin: Ludmila Wenzlaff
Tel. 07231 / 58976-12

Entwicklungspsychologische Beratung
Für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren.
Beratung und Unterstützung für eine gute Entwicklung und Förderung ihres Babys
Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Tel. 07231 / 58976-0

Begleiteter Umgang
Für Eltern und Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen
Ansprechpartnerin: Beate Schrauth
Tel. 07231 / 58976-0

Familienunterstützende Angebote
Hilfe für Familien mit Neugeborenen (wellcome)
unbürokratische Unterstützung für alle Familien (Familienpaten)
Ansprechpartnerin: Petra Stammberger
Tel. 07231 / 58976-0

Hausaufgabenbetreuung
Unterstützung für Kinder im Grundschulalter an verschiedenen Schulen in Pforzheim und im Enzkreis und im KiCo des Kinderschutzbundes
Mo - Do 14:00 - 16:00 Uhr
Ansprechpartnerinnen: Gudrun Strassner und Nadine Postpischel
Tel. 07231 / 58976-0

Pädagogischer Mittagstisch
KiCo Kinder- und Familientreff,
Luisenstraße 46
Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Tel. 07231 / 58976-0
Mo - Do, 13:00 - 14:00 Uhr

Kindertrauerbegleitung
Alles ist anders
Hilfe in Trauersituationen für Kinder, Jugendliche und deren Eltern
Ansprechpartnerin: Mylène Krink-Zorn
Tel. 07231 / 58976-0

KISTE Pforzheim
Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern, suchtkranker Eltern und / oder mit Gewalterfahrungen aus Pforzheim
Ansprechpartner: Tim Wundschuh
Tel. 0177 8389840

Kleiderecke
Im KiCo Kinder- und Familientreff
Luisenstraße 46, 75172 Pforzheim
Öffnungszeiten
Mo + Di 10:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 14:00 - 16:00 Uhr
Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Tel. 07231 / 58976-0

Mädchentreff Ronja
Für Mädchen von 10-15 Jahren – sich selbst finden – anderen begegnen – gemeinsam gestalten.
Jeden Mittwoch, 16:30 - 18:00 Uhr
Ansprechpartnerin: Ludmila Wenzlaff
Tel. 07231 / 58976-0

Mehrgenerationen-Spielcafé
Für Jung und Alt aus Nah und Fern
Jeden Sonntag 14:00 - 17:00 Uhr
im KiCo Kinder- und Familientreff
Luisenstraße 46
Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Tel. 07231 / 58976-0

Parent-Peers Gruppe
Miteinander reden, Gestaltung und Organisation des gemeinsamen Alltags,Begleitung und Förderung meines Kindes, Fragen zum Alltag und zur Erziehung
im KiCo Kinder- und Familientreff
Luisenstraße 46
Ansprechpartner*innen: Denise Holder, Florian Kaltenbach
Tel. 07231 / 58976-0

Sozialvisite
Anschlusshilfen nach einem Krankenhausaufenthalt.
Ansprechpartnerin: Christina Mette
Tel. 0176 / 37150725

Sozialpädagogische Familienhilfe
Für Familien zur Entlastung und Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags in Erziehungs- und bei Integrationsfragen
Ansprechpartner*innen: Uwe Herm
Tel. 07231 / 58976-16,
Manuela Büchner-Heinkel
Tel. 07231 / 58976-17

Spiel- und Krabbelgruppen
Luisenstraße 46, 75172 Pforzheim
Tel. 07231 / 58976-0
Eltern-Kind-Gruppe (0-2 Jahre)
Di 10:00 - 11:30 Uhr
Spielgruppen (ab 2 Jahre)
Mo - Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mo, Di, Do 14:00 - 17:00 Uhr
Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Tel. 07231 / 58976-0

Kindertagespflegevermittlung
Für Mütter, Väter, Familien, die eine Betreuung ihrer Kinder während der Berufs- und Ausbildungszeit benötigen und für Frauen und Männer, die als Tagespflegepersonen arbeiten möchten.
Ansprechpartnerinnen:
Kathrin Stamer und
Monika Kefer-Wohlenberg,
Tel. 07231 / 58976-14
Sprechzeiten:
Di + Mi 09:00 - 12:00 Uhr
Do nach Vereinbarung

Vätergruppe
Vater bleibt Vater. Gruppe für Alleinerziehende oder getrennt lebende Väter
Jeden letzten Do im Monat ab 19:30 Uhr
außer in den Schulferien und an Feiertagen
im KiCo des Kinderschutzbundes
Luisenstraße 46
Ansprechpartner: Geschäftsstelle
Tel. 07231 / 58976-0

Geschäftsstelle

Vorstand: Ursula Sickinger, Birgit Metzbaur, Jeannette Kistner, Nicole Gaidetzka
Geschäftsführung: Doris Möller-Espe
Geschäftsstelle: Erika Grupp, Doris Möller-Espe, Sergej Kremer, Markus Kurpick, Christina Mette, Eugenie Miller, Tanja Sonnenberg, Petra Stammberger, Gudrun Strassner
Auszubildende: Marie Bauer, Silas Lippek, Nadine Postpischel
Praktikant*innen: Sarah Heitner, Marie Korn, Prushe Mustafa, Angela Preus, Casey Staffl
Öffentlichkeitsarbeit: Vorstand, Doris Möller-Espe
Spendendosen: Eva-Maria Senn
Datenschutzbeauftragte: Gudrun Strassner
Hausmeister: Stefan Lehrer

Spenden- und ehrenamtlich gestützte Angebote

Hausaufgabenbetreuung
Koordination: Gudrun Strassner und Nadine Postpischel
Mitarbeiter*innen: Maleeha Ahmad, Christina Beckert, Gurbet Bekil, Doris Bronda, Maryam Gharehzadeh, Pia Goßweiler, Pebri Goßweiler, Katrin Hoffmann, Laura Höschele, Kauther u. Miriam Moussaref, Natalie Klimanski, Irina Kozlova, Lena Kremer, Nicole Kremer, Christa Leiß, Saadia Merzoug, Jessica Rach, Luisa Röck, Maja Schmidt, Tim Sonnenberg, Ute Schwarzer, Paulino de Tullio

Spiel- und Krabbelgruppen: Laura Höschele, Martina Koch, Silas Lippek, Manal Zakzak

Babysittervermittlung: Ludmila Wenzlaff
Kleiderecke: Gabi Amanuel
Mehrgenerationen-Spielcafé: Birgit Metzbaur, Oussama Zakzak und viele Ehrenamtliche
Kindertrauerbegleitung: Mylène Krink-Zorn
Mädchentreff Ronja: Denise Holder
Pädagogischer Mittagstisch: Laura Höschele, Martina Koch, sowie alle Praktikant*innen
Bastelnachmittage: aktuell kein Angebot
Kreativ am Freitag: Marie Bauer, Manuela Büchner-Heinkel, sowie alle Praktikant*innen
Vater bleibt Vater: Martin Gengenbach, Markus Schütz

Jugendhilfeangebote

Sozialpädagogische Familienhilfe
Koordination: Manuela Büchner-Heinkel, Uwe Herm
Familienhelfer*innen: Muna Ahmed, Marie Bauer, Fabienne Beck, Heike Dast, Silvia Erhardt, Elfriede Gesell, Nathalie Glauner, Klaus Grosse, Franz Herkens, Denise Holder, Sakine Karabeyaz-Hecht, Florian Kaltenbach, Kalpana Krafft, Gudrun Kranz, Carmen Lauser, Björn Lechler, Johannes Lehrer, Sandro Lupardi, Yasmin Milovcic-Baumann, Angam Mustafa, Laura Neuwirth, Angelika Restle-Gengenbach, Claudia Rogner, Ina Schnebel, Mutlu Sönmez, Constanze von der Heyde-Frey, Irmtraud Wacker, Valeria Wagner, Silke Weiler-Großmann, Nour Zakzak, Oussama Zakzak
Parent-Peers-Gruppe: Denise Holder, Florian Kaltenbach

KISTE Pforzheim
Koordination: Tim Wundschuh
Mitarbeiterin: Marie Bauer

Tagespflegevermittlung: Monika Kefer-Wohlenberg, Kathrin Stamer
Rechtsberatung: Sabrina Roth
Fortbildung: Christiane Fleig, Uwe Herm, Simone Schmid-Wüst, Kathrin Stamer

Begleiteter Umgang Klaus Grosse, Sandro Lupardi, Monika Kefer-Wohlenberg, Doris Möller-Espe, Ina Schnebel, Beate Schrauth, Gudrun Strassner, Oussama Zakzak

TipTap – Erste Schritte mit den Frühen Hilfen

Medizinisch-Pädagogische Hilfen in Pforzheim – Familienkinderkrankenschwestern
Koordination: Ludmila Wenzlaff
Eltern-Kind-Gruppe: Denise Holder, Sabine Sadler, Ludmila Wenzlaff

Entwicklungspsychologische Beratung - EPB:
Koordination: Uwe Herm
Mitarbeiter*innen: Manuela Büchner-Heinkel, Gudrun Strassner und Freiberufler*innen

Sozialvisite Nadja Aechtler, Christina Mette

Familienunterstützende Angebote

Familienpaten / wellcome
Koordination: Petra Stammberger
Mitarbeiter*innen: Jochen Busch, Heidrun Dehler, Erika Ehlert, Gabriele Heuberger, Eleonore Kolb, Karin Rösel-Wein, Sabine Schenk, Christine Weinheimer, Ute Wurfer

Mitgliedsantrag

Der Kinderschutzbund
Pforzheim Enzkreis e.V.
Tunnelstraße 33, 75172 Pforzheim

Ich werde Mitglied beim Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V.

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Ort _____

Geburtsdatum _____ Telefon _____

Email _____

Der Ortsverband Pforzheim Enzkreis e.V. erhebt einen Jahresbeitrag von **30,- €**, der zum 10.06. eines jeden Jahres fällig wird. Mit einem höheren Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit. Sie erhalten kostenlos unsere Mitgliederzeitschrift „Kinderschutz aktuell". Die Mitgliedschaft gilt für mindestens ein Kalenderjahr und verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn die Abmeldung nicht schriftlich bis zum 31. Dezember bei der Geschäftsstelle eingegangen ist.

SEPA Lastschriftmandat für die SEPA Basis-Lastschrift
Gläubiger-ID des DKSB OV Pforzheim/Enzkreis e.V.: DE94ZZZ00000343888
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt.
Ich ermächtige den DKSB OV Pforzheim/Enzkreis e.V., meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe von

_____ **€ von meinem Konto mittels SEPA-Lastschriftverfahren einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DKSB OV Pforzheim Enzkreis e.V. auf meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.**

Hinweis: Der/die Kontoinhaber*in/Zahlungspflichtige*r kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut

BIC _____ IBAN _____

Ort/Datum _____ **Unterschrift** _____

Datenschutzbestimmungen
Der Kinderschutzbund Pforzheim Enzkreis e.V. erhebt mit dem Beitritt die folgenden Daten seiner Mitglieder: Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer, Geburtsdatum, Eintrittsdatum. Diese Daten werden im Rahmen der Mitgliedschaft verarbeitet und gespeichert. Der Verein veröffentlicht Daten seiner Mitglieder nur, wenn die Mitgliederversammlung einen entsprechenden Beschluss gefasst hat und das Mitglied nicht widersprochen hat. Die vorstehenden Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich einverstanden.

Ort / Datum _____ **Unterschrift**
(bei minderjährigen Mitgliedern des Erziehungsberechtigten)

Impressum

Deutscher Kinderschutzbund
Pforzheim Enzkreis e.V.
Tunnelstraße 33
75172 Pforzheim
Tel. 07231 / 58976-0
Fax 07231 / 58976-15

info@dksb-pforzheim.de
www.dksb-pforzheim.de

Redaktion:
Gudrun Strassner, Doris Möller-Espe (V.i.S.d.P.)

Konzeption, Layout und Satz:
Sandra Gallian I www.gallian.de

Fotonachweise:
Deutscher Kinderschutzbund

Auflage:
1.500

Druck:
Druck+Medien Pforzheim
www.druckundmedien-pf.de

Bankverbindung:
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE55 6665 0085 0000 9034 42
BIC: PZHSDE66XXX

Volksbank Pforzheim eG
IBAN: DE18 6669 0000 0000 4069 59
BIC: VBPFDE66

© DKSB Pforzheim Enzkreis e.V.
Juli 2021

Projekte von Vereinen durch Spenden realisieren!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Crowdfunding:
https://vbpf.viele-schaffen-mehr.de ist das Crowdfunding-Portal für gemeinnützige Projekte von Vereinen in der Region und der Ort, an dem Sie Unterstützer für Ihre tollen Ideen finden.
Co-Funding: Jede erste Spende eines Spenders wird durch die Volksbank Pforzheim verdoppelt (max. 50,- Euro).

VIELE SCHAFFEN MEHR

Volksbank Pforzheim